

94  
162.

In Rom wurde der Artaserse des Metastasio, von Bertoni in Musik gesetzt, aufgeführt. Der Sänger Pachiarotti spielte den Arbace. In der Scene, wo dieser verurtheilt ist, hatte er die Worte zu singen: *ep-pur' sono innocente!* Es traten nun einige Takte ein, wo die Musik allein figurirte, allein sie schweigt. Pachiarotti nähert sich dem Musikdirektor. „*Che facciamo?*“ fragt er ihn leise. „*Piangiamo!*“ ruft dieser schluchzend und die Thränen trocknend, so hatte ihn und sein Orchester das: „und doch bin ich unschuldig,“ des Sängers hinterlassen.

Engl. Zeit. 1825. S. 598.

164.

Haydn dichtete für einen Geistlichen aus Cadix seine berühmte Symphonie, „die sieben letzten Worte Jesu.“ Sie war für die Kathedrale in der Passionswoche bestimmt. Die Ausführung war folgende: Der Bischof bestieg die Kanzel, und nachdem er das erste der sieben letzten Worte Jesu feierlich ausgesprochen, hielt er inne, stieg hinab und warf sich vor dem Altare nieder, während die Musik das gesprochene Wort nach Haydn's Komposition ausführte. — Dann kehrte er auf die Kanzel zurück, verkündete das zweite Wort, warf sich wieder vor dem Altare nieder, und die Musik begann von neuem. — Der Eindruck, welchen diese höchst angemessene Aufführung des Haydn'schen Werkes machte, war so stark, daß, als das siebente Wort gesprochen wurde, die ganze Versammlung, bis in des Herzens Tiefe gerührt, und schon in Thränen zerfließend, nun in laute Wehklagen ausbrach.

Engl. Zeit. 1825. S. 390.

165.

Als Haydn London besuchte, beleidigte es ihn auf das Ueferste, daß während einer seiner Symphonieen das Auditorium gar sanft einschlummerte. Er fügte also in aller Geschwindigkeit ein *Andante* hinzu, welches aber in der Mitte plötzlich in einen solchen Lärmen von Trommeln, Trompeten und Cymbalen ausbrach, daß auch die hartnäckigsten Schläfer, zur großen Ergehung der Wachgebliebenen, dermaßen aufgeschreckt wurden, daß sie erst gar nicht wußten, wie ihnen geschehen sey, und sich in ihrer Verblüffung höchst spaßhaft ausnahmen.

Engl. Zeit. 1825. S. 390.

166. Logira's System, die Musik zu reformiren, ist in England, wie die Litt. Gaz. versichert, bereits fast gänzlich vergessen. (Now almost forgotten.)

Engl. Zeit. 1825. 14167.

167.

In England scheint der Geschmack in der Musik eine andere Wendung zu nehmen. Wenigstens behauptet dies eine dortige Zeitung. Melodie wird wieder zur Hauptsache. Alte Musikstücke werden deshalb wieder, neu instrumentirt, häufiger gesucht. So ist ein Quintett von Pleyel für Pianoforte, Flöte und Violoncello umgesetzt worden. Eine Haydn'sche Klavier-Sonate erschien als Quartett für Pianoforte, Harfe, Flöte und Violoncello. Eine Menge hübscher älterer Lieder gab eine Flötenspieler, Dreßler, mit gehörigen Verschönerungen für Pianoforte und Flöte heraus.

Engl. Zeit. 1825. S. 1190.